

Eva-Maria Remberger (Universität Wien)

"Vom Lateinischen zum Romanischen - Analysespielräume der *Distributed Morphology*"

*Distributed Morphology* (DM) ist ein theoretisches Modell mit unterschiedlichen technischen Weiterentwicklungen, welches davon ausgeht, dass das mentale Lexikon auf verschiedene Inventarlisten verteilt ist. Morphosyntaktische Prozesse bauen aus lexikalischen Wurzeln und funktionalen Elementen (Liste A) hierarchische Strukturen auf, die dann morphophonologisch realisiert werden, indem Vokabeln (Liste B) in die von der Syntax derivierten terminalen Knoten eingesetzt werden.

Im vorliegenden Vortrag, der auf gemeinsame Arbeit mit Natascha Pomino (Universität Wuppertal) beruht (vgl. Pomino & Remberger 2019), wird das Phänomen der suppletiven Stammallomorphie bei dem Verb GEHEN in den romanischen Sprachen und Varietäten systematisch dargestellt und in DM analysiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei verschiedene Lokalitätseffekte sowie die Segmentierbarkeit der suppletiven Formen.

Natascha Pomino & Eva-Maria Remberger (2019): "Verbal suppletion in Romance diachrony: The perspective of Distributed Morphology." In: Frans Plank & Nigel Vincent (eds.): *Life-cycle of suppletion*. Special Issue of the *Transactions of the Philological Society*, 117.3, 471-497 (DOI:10.1111/1467-968X.12170). [Open Access](#).